

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

316 (11.7.1918) Abendblatt

Deutschland.

Prof. F. W. Hörsiers Stellung zum Christentum betr.

berühmter Domdekan Dr. Kiefl, der bekannte katholische Theologe und Philosoph, der Biograph Professor Schells, folgende Erklärung:

In der Hörsierfrage stelle ich, um einer bedenkenlosen Ausführung der katholischen Öffentlichkeit vorzubeugen, folgenden vorläufigen Bericht: Es ist Tatsache, daß Hörsier auch in der neuesten Auflage seiner Jugendlehre (1917) die Ausgestaltung des Religionsunterrichts aus der Schulaufsicht als ein unabweisbares Gebot für alle modernen Staaten betrachtet (S. 104-105). Daß Hörsier nicht auf positivistischen Standpunkt steht, hat zuerst der protestantische Pastor Büchel eingehend nachgewiesen, und diese Tatsache wurde auch bei der Diskussion im Herrenhausgebäude in Berlin am 4. September 1917 ziemlich allgemein zugestanden. In diesem Sinne äußerte sich auch mit aller Entschiedenheit der Würzburger Universitätsprofessor Schölsie in den Ost-pol. Wärlern 1918, S. 57 ff. Auf wichtiges Material verweist Universitätsprofessor Mundelein in der Christlichen Schule 1918, S. 79. Der bekannte und verdiente Herausgeber des Verlags für Pädagogik, Moloff, begründet im Literarischen Handwörterbuch 1918, Nr. 1 und 2, meine Abhandlung als wissenschaftlichen Ausgangspunkt einer gründlichen Prüfung, um der bedeutsamen Kritikfähigkeit, welche bisher sich gezeigt habe, ein Ende zu machen. Selbstverständlich habe ich keine der Stellen, wo Hörsier sich in katholischen Sinne ausdrückt, übersehen, sondern ausgiebig auf solche verwiesen. Ich habe aber gezeigt, daß daneben eine lange Reihe anderer Stellen sich findet, an welchen die christlichen Ideen völlig rationalisiert werden. Für Hörsier ist das Christentum ein Entwicklungsprodukt. Himmel und Hölle sind ihm Bilder, in welche der Mensch die Ekelhaftigkeiten seines Gewissens kleidet. Es ist eine schwere Forderung katholischer Leser, zu sagen, Hörsier lasse in seinen Schriften das katholische Glaubensgut unangehört und lese auf übernatürlich christlichem Fundament. Das angebliche Bekenntnis der Gottheit Christi ist völlig unbillig. Jeder Hochschullehrer, der die Befugnis der Schulinspektion in Hörsiers Jugendlehre sei forciert und aus grundsätzlicher Kenntnis katholischer Autoren geschöpft, als äußerst irreführend abweisen müssen. Sie ist aus dem Kontexte, welcher selbst ihre Unvereinbarkeit mit der christlichen Auffassung auf das Schärfste betont hat. Die Kontroverse kann bei dem Umfange des Materials in der Tagespresse nicht ausgetragen werden. Eine fälschliche Propaganda ist der wissenschaftlichen Lösung der Frage, wie sie im Interesse der Kirche liegt, nicht zuträglich. Ich bin seit 20 Jahren auf dem Gebiete der Beziehungen der modernen Philosophie zum Christentum wissenschaftlich tätig und gebe mit Sorgfalt auf die Frage heran. Aber die moderne, philosophische Terminologie nicht gründlich kennt, wird am besten die Finger von der Kontroverse lassen. Zahlreiche Fachleute in und außerhalb Deutschlands haben mir bereits ihre volle Zustimmung erteilt.

Es ist notwendig, daß die vielfach in katholischen Kreisen herrschende Meinung, Hörsiers Schriften seien vom katholischen Standpunkt aus vollkommen einwandfrei und Hörsier selbst fehle zum Katholiken nur noch die äußere Formalität, einmal in ihrer sachlichen Unrichtigkeit aufgezeigt wird; denn sie wirken verwerrend. Allerdings möchten wir auch vor einem allgemeinen Sturm auf gegen Hörsier warnen. Eine solche Kritikfähigkeit wäre nicht viel besser, als die frühere, die seine Schriften als völlig einwandfrei behandelte. Was wir an Hörsier schätzen, ist die Tatsache, daß er von ganz entgegengelegelter Seite ausging und gegen den Strom schwimmend sich zu einer Schätzung der positiv religiösen Kräfte durchgerungen hat, die man bei Leuten der selben Herkunft nur sehr selten trifft und die in diesem für den christlichen Standpunkt sehr wertvoll ist. Wer im Auge behält, wer Hörsier ist, der wird nicht Gefahr laufen, ihn vom katholischen christlichen Standpunkt aus zu überschätzen oder zu unterschätzen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. Juli. Dem Landtage soll noch ein Vorlesegesetz und eine Ergänzung des Einkommensteuergesetzes vorgelegt werden. Dazu soll die Budgetkommission der Zweiten Kammer vom 16. August ab ihre Beratungen beginnen, so daß um den 22. August die Zweite Kammer sich mit diesen beiden Gesetzen befassen kann. Am 22. August soll die Verfassungsfeier stattfinden.

Baden.

Für die landwirtschaftlichen Arbeiter.

Der Reichstagsabgeordnete Duffner hat folgende kleine Anfrage im Reichstag eingebracht: Die Waldarbeiter und die landwirtschaftlichen Arbeiter sind von der Schwere der Arbeitslastungen ausgenommen. Für diese Arbeiter stellt die letzte Nation einschneidend die Schwere der Arbeitslastungen namentlich in den Hochlagen des Landes wie im Schwarzwald, wo viele Lebensmittel wie Gemüse, Hülsenfrüchte usw. auf eigenem Boden nicht gebaut werden können, nicht aus. Umso mehr noch, als jetzt zu den schweren Holzharz- und Erntearbeiten auch vermehrt werden müssen, welche diese von der Minderzahl auf Zeit und Witterung geleistet, weil eine viel größere Zahl von Arbeitsstunden als in den früheren erforderliche Arbeit nicht gewohnt sind.

Kunst.

Stuttgart. Im Kunstgewerbeverein stellt der Akademiedirektor F. Fehr aus Karlsruhe eine Kollektion Gemälde aus, die sich großen Interesses erfreuen. Eine Reihe von Arbeiten, wie die „Mahlende Kirchnerin“ u. a. zeigt die reichhaltige vornehme Art der Auffassung des Künstlers, die bekannt ist. In neuerer Zeit hat sich dieser aber einem anderen Gebiet erfolgreich zugewandt: der Malerei moderner Architektur. Dieses Arbeitsfeld verpricht mehr fruchtbar zu werden. Einerseits, weil hier eine praktische Arbeit geleistet wird, indem mancher Bauherr den Wunsch äußert, sein Heim künstlerisch wiedergewinnen zu sehen, andererseits, weil die Wirkung der Baukunst im Rahmen der Natur nur durch Malerei zur Schau gestellt werden kann. Tatsächlich erfährt man das Gemeinwohl der Villa erst mit den prächtigen Gärten, in denen sie steht, erst durch den Pinsel des Malers in hoher Vollendung. Ein Landhaus von Moser bei Schaffhausen steht in seiner Bearbeitung da als ein Beispiel einer florierenden Baukunst. Innenräume von Professor Kriemler und Bruno Paul sind ebenfalls trefflich gestaltet. Die Gelegenheit der hier gebotenen Malerei bezaubert regen Besuch, auch konnten mehrere Verkäufe abgeschlossen werden.

Ist der Herr Reichskanzler bereit, sofort die nötigen Schritte zu tun, daß diesen Arbeitern die Schwere der Arbeitslastungen im Schwarzwald, die heute in der Landwirtschaft arbeiten, zu begründen.

Chronik.

aus Baden. Karlsruhe, 10. Juli. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr konnte am Sonntag auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. In Verbindung mit der Begehung dieses Gedenktages, der sich natürlich in einfachem Rahmen hielt, fand eine Sitzung des Landesfeuerwehverbundes unter Leitung des Präsidenten Müller-Sieding statt, wobei u. a. auch in Anwesenheit von Vertretern der Militärbehörde über die Tätigkeit der Feuerwehr bei Fliegerangriffen beraten wurde. Anlässlich des Feuerwehrojubiläums selbst fand eine große, wohlgeordnete Uebung statt, an welcher sich ein Festakt im Markenshof, der wie später bei einem Bankett wurden die Verdienste der hiesigen Feuerwehr gewürdigt.

aus Mittelloben, 10. Juli. An Großherzogs-Geburtsstag hielt die Konferenz Bruchsal des Badischen Lehrervereins in „Wolf“ in Bruchsal eine Versammlung ab, zu der sich auch Mitglieder aus den Bezirken Karlsruhe und Maffet eingefunden hatten. Einen Hauptanwendungspunkt bildete die Rede des Herrn Landtagsabgeordneten Wiedemann-Bruchsal über das Fortbildungswesen. Die interessanten Ausführungen verleiteten den nächsten Schulmann und Politiker. Wie sehr er seine Aufgabe zu begreifen verstand, das bewies die lebhafteste Ansprache, die sich an den Vortrag schloß und Goldförner aus dem westlichen Gebiete der Erziehung und des Unterrichts antwortete. Das neue Fortbildungswesen ist für die Zukunft unseres Volkes von großer Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, daß besonders die Lehrer sich darüber Aufklärung verschaffen und in die Sache einarbeiten. Wie Herr Wiedemann vertritt, ist er gerne bereit, auch in anderen Konferenzen des Landes über die Fortbildungsschule zu sprechen.

Freiburg i. Br., 11. Juli. (W.A.B.) Auf das aus Anlaß des Geburtstages S. K. S. des Großherzogs abgeordnete Glückwunschtelegramm ist gestern folgende Telegramm zurück eingetroffen: „Schloß Oberkirch, 10. Juli 1918. Oberbürgermeister Dr. Thoma-Freiburg. Die warmen Glückwünsche der Bürgerstadt zu meinem Geburtsstage und der feste Wille des Durchhaltens und Zusammenhaltens sind mir, je länger die schwere Kriegszeit dauert, desto willkommener. In dem ich hierfür, wie für den Ausdruck treuer Anhänglichkeit herzlich danke, verbinde ich damit den aufrichtigen Wunsch, daß Gott die liebe Stadt Freiburg vor ferneren Gefahren gnädig beschützen möge. Friedrich.“

Singen a. S., 11. Juli. (W.A.B.) Zu der Meldung der Straßburger Post über das bevorstehende Eintreffen der ersten aus Frankreich zurückkehrenden verlebten Leuten (Schlag-Lothringern) erfahren wir, daß der erste Transport am kommenden Montag nicht in Singen, sondern in Konstanz erwartet wird, da in Singen die entsprechenden Räumlichkeiten noch nicht voll zur Verfügung stehen. Die weiteren Transporte werden über Singen ankommen.

Aus Baden. S. Durck. Fürst zu Löwenstein bittet um Aufnahme folgender Erklärung: „Ein geistlicher Herr Enger aus Raderborn, der sich auch Professor oder Doktor nennt und andere Städte als seine Heimat angibt, bejagt hochbedenkliche Persönlichkeiten und überdringt ihnen Briefe, die angeblich von mir aus dem Felde geschrieben sind. Auf jeden dieser Briefe entlockt er Geldsummen unter dem Vorwande, sie zur Seilreise zu brauchen. Ich warne wiederholt vor diesem Gauner, der mir ganz unbekannt ist, dem ich aus einem Empfehlungsbrief geschrieben habe und der wegen der gleichen Schwindelerei schon mehrmals bestraft wurde.“

Fürst zu Löwenstein, Mittelmeister.“ Dieser Herr Enger ist in seiner Eigenschaft als Schwindler nicht unbekannt. Er läßt u. a. auch den Titel, sich völlig taub zu stellen, um die Sache kurz zu machen, d. h. möglichst rasch zu seinem Ziel zu gelangen. Auch in Karlsruhe hat er schon öfters „gedrückt“ und sich damals auf Beziehungen zu Hans Jakob berufen.

Aus anderen deutschen Staaten.

Die Ernteaussichten in Bayern. München, 10. Juli. Nach den an die Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung gelangten Erntebereichen aus ganz Bayern ist die Ernte der Wintergerste, mit deren Reifezeit man im allgemeinen sehr zufrieden ist, in der Hauptgasse beendet. Der Stand des Winterroggens ist trotz stellenweiser Frostschäden recht günstig, die Weizen sind aber zum Teil taub, zum Teil lüdig. Ein guter Strobertrag ist zu erwarten. In einzelnen Kreisen wird über Mäusefraß geklagt. Die Schmitzreife ist durch die nachfolgende Witterung gegen das Vorjahr um 14 Tage hinausgeschoben. Auch der Stand des Weizens ist im allgemeinen recht günstig. Die Sommergerste sieht sehr gut und die Ernterente verspricht wesentlich besser als im Vorjahr zu werden.

Der Kaiser an den Landkreis Elbing. Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Landkreises Elbing richtete der Kaiser ein Jubiläumsgedächtnis an den Kaiser, in dem der Herr Landkreis in Gebirgen begründeten Kriegesblindenanstalten und der Kinderkrippenanstalt in Döbeln rühmend gedacht und von der Einrichtung eines Kreiswohlfahrtsamtes Mitteilung gemacht wurde. Darauf antwortete der Kaiser:

An den Kreisrat des Elbinger Landkreises. Der Götter von Göttern dankt herzlich für den treuen Gruß, mit dem ihn der Elbinger Kreisrat von seiner Hundertjahrfeier erheitert hat. Die Landkreise haben sich als einer der festen Grundsteine unserer Reichsregierung erwiesen und haben sich immer größeren Aufgaben in Krieg und Frieden gewachsen gezeigt. Große werden sie zu leisten haben, wenn der eiserne Zwang unserer Waffen den Feind zu dem Frieden gezwungen hat, den unser Volk zu seiner und klarer Weiterentwicklung braucht. Daß man mein lieber Landkreis Elbing treu und eifrig mitarbeiten an der Schaffung und Erhaltung eines starken, allseitigen Vaterlandes und einer lebhaften, zufriedenen Landarbeiterklasse, an der Bildung der Kreiswohlfahrtsämter und den großen Aufgaben der landlichen Wohlfahrtsämter ist der herzlichste Wunsch, mit dem ich ihn in sein neues Jahrhundert geleite. In dem Kriegswohlfahrtsamt, dessen Verwaltung ich mit besonderer Freude begrüße, steuert das Gut Göttern 25000 Mark bei. Dem Kreisrat Weizen gnädigen Wohlwollens Gruß! Ich hoffe, mich in friedlicheren Zeiten noch oft von der Weiterentwicklung des schönen Kreises persönlich überzeugen zu können.

Auszeichnungen.

Gefreiter Ludwig Schäfer, Sohn des Zugmeisters Jakob Schäfer, erhielt das Eisener Kreuz 2. Klasse.

Die Preise für Feinkartoffeln.

Berlin, 11. Juli. (W.A.B.) Auf mehrfache Anfragen teilt das Kriegsernährungsamt mit, daß eine Erhöhung der Preise für Feinkartoffeln über die in der Verordnung vom 9. März 1918 vorgegebenen Höchstgrenze von 10 Mark hinaus nicht beabsichtigt ist, zumal in wenigen Tagen mit der reichlichen Zufuhr vollausgereifter Kartoffeln gerechnet wird.

Lokales.

Karlsruhe, 11. Juli 1918. Na. Lebensmittelverteilung. In dieser Woche werden Graupen, Kochfertige Suppen und Kaffee-Gratz ausgegeben. Die Sondermarken werden mit Weizenmehl und Kunihonia eingetauscht. Auf die kleine Markante Nr. 89 wird in den Bäckereien 150 Gramm Graupenmehl abgegeben, soweit dies nicht schon gezeichnet ist. Dergemäße u. Sauerkraut sind fortgesetzt maxentiert zu haben. Da nicht alle Geschäfte mit Eiern beliefert werden konnten, kann nur ein Teil der Eiermarken A Nr. 89 in dieser Woche eingelöst werden, der andere erst in der kommenden Woche. Die Gültigkeit der Eiermarken A Nr. 89 wird verlängert; es empfiehlt sich deshalb, dieselben aufzubewahren. — Für Fett kommen in dieser Woche die Verkaufszettel Nr. 201-204 an die Meße. Obstwein kann auch weiterhin bestellt werden.

Anfälle. Durch spielende Kinder wurden in einer Lorenzstraße der Kronenstraße Hüften und Bretter umgeworfen. Ein 10 Jahre alter Volksschüler geriet unter dieselben und erlitt einen Oberschenkelbruch. Er wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. — Ein 15 Jahre alter Lehrling, welcher sich das Spargelbuch seiner Eltern angeeignet, sprang gestern nacht, als er sich entsandte, aus dem Fenster der im 2. Stockwerk eines Hauses der Rheinstraße gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße, zog sich innere Verletzungen zu und fand ebenfalls Aufnahme im Krankenhaus.

Erklärung des Reichskanzlers.

Berlin, 11. Juli. (W.A.B.) Um 12 Uhr stellte im Hauptauschuß des Reichstages der Vorsitzende Abgeordnete der Entwurf der 15 Milliarden-Kredit zur Beratung. Einleitend erklärte Reichskanzler von Papen, der Reichskanzler werde seine Ausführungen zum Teil vertraulich abgeben. Nun seien bei früheren Anlässen trotz geschlossener Vertraulichkeit Meldungen hinausgelangt, die dem Zweck entgegenstünden. Deshalb wüßte der Kanzler, daß dem vorgelegt und alles, was der Kanzler als vertraulich erklärt, auch als vertraulich behandelt werde, also nicht in die Presse komme. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsberatung stimmte der Hauptauschuß dem Vorsitzenden Abgeordneten zu, entprechend dem früher geäußerten Verlangen, die Berichte über die Reden vom Regierungstisch von der Regierung selbst geben, die Berichte über die Reden der Abgeordneten durch die Schriftführer prüfen zu lassen. Der Reichskanzler leitete seine Rede über die politische Lage mit den Worten ein: Ich werde Ihnen alles offen darlegen, wenn die durch den Antrag Erzberger gegozogen Grenzlinien der Vertraulichkeit eingehalten werden.

Berlin, 11. Juli. (W.A.B.) Die heutige Beratung im Hauptauschuß des Reichstages über die allgemeine politische Lage wurde durch eine Rede des Reichskanzlers Grafen Hertling eröffnet. Der Reichskanzler erklärte, daß der Wechsel in der Leitung des auswärtigen Amtes an dem Kurs der gesamten Reichspolitik nicht das geringste ändern würde. Sowohl die innere wie die äußere Politik des Reiches werde sich nach wie vor in den Bahnen bewegen, die in den früheren Erklärungen des Reichskanzlers vorgezeichnet waren.

Soweit der Wille der Regierung in Betracht komme, seien in innerpolitischen Hinsicht alle abgegebenen Zusagen innegehalten worden. Die Regierung werde auch mit aller Energie auf der Durchführung der in die Wege geleiteten Reformen bestehen und diese zu Ende führen. Nach Außen hin sei die Reichspolitik programmatisch in der Antwort auf die Friedensnote des Papstes festgelegt. Aber Welt sei die ehrliche Friedensbereitschaft der deutschen Regierung seit langem bekannt. Es habe sich auch daran weder bisher etwas geändert, noch wird dieses in Zukunft geschehen. Demgegenüber stehe aber die Tatsache fest, daß der Vernichtungswille der Feinde nach wie vor aufs stärkste hervortrete, zuletzt erst wieder in den Reden von Wilson und Walfour. Solange darin kein Wandel geschehe, seien wir zum Weiterkämpfen um unsere Freiheit und Wohlfahrt genötigt. In der Bereitwilligkeit auf wirklich ernste Verhandlungsvorschläge der uns feindlichen Mächte einzugehen, sei aber die politische Reichsleitung mit der Obersten Heeresleitung vollkommen einig.

Der Kanzler berührte dann noch im einzelnen die politischen Probleme im Osten und Westen und kam dabei zu dem Ergebnis, daß das Regierungsprogramm sich nach beiden Richtungen hin mit den Erklärungen decke, die schon im November 1917 abgegeben und von der überwiegenden Mehrheit des Reichstages gebilligt worden seien.

Die anderweitige Befehung des Auswärtigen Amtes sei nicht auf sachliche Meinungsverschiedenheiten, sondern auf Erwägungen persönlicher Art zurückzuführen, über die der Kanzler vertraulich nähere Aufschlüsse gab. Der als Nachfolger des Staatssekretärs von Nishmann in Aussicht genommene Gesandte von Sinje habe die bindende Erklärung abgegeben, daß er in jeder Hinsicht die bisherige Politik des Reichskanzlers mitmachen werde.

Nach dem Reichskanzler ergriff zunächst das Wort der Abg. Gröber (Ztr.).

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 11. Juli. (W.A.B.) Amtlich wird verkündet: Auf dem italienischen Kriegsschauplatz keine nennenswerten Ereignisse.

In Albanien haben sich unsere Truppen in einer neuen Widerstandslinie eingerichtet. Eine im Devot-Tal vorrückende französische Kompanie wurde abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Der Kriegsminister Kerenski vor dem französischen parlamentarischen Ausschuss für Auswärtiges.

Paris, 10. Juli. (W.A.B.) Meldung der Ag. Havas. Der parlamentarische Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat Kerenski empfangen. Die Mitglieder der Ausschüsse, des Senats und der Kammer für auswärtige Angelegenheiten waren zuzugewandert. Den Vorsitz in der Versammlung führte Franklin Bouillon. Sehr zahlreiche Parlamentarier hatten sich eingefunden. Kerenski erklärte, er habe einfach als russischer Bürger den Wunsch, sich mit Politikern aller Parteien zu verständigen über die besten Mittel, seinem Vaterlande die volle Stärke des Handels wiederzugeben. Er schilderte die Lage Russlands und zählte die Maßnahmen auf, die in gemeinsamen Interessen Russlands und der Alliierten sofort zu ergreifen seien. Kerenski wies auf die Gefahr hin, daß Russland laufe, infolge des Friedens von Brest-Litowsk, dessen Folge gewesen sei, daß Deutschland seine Hand täglich schwerer auf das Land lege. Er betonte die sofortigen brüderlichen Einschreiten der Alliierten, um den gemeinsamen Kampf gegen die Mittelmächte auf russischem Boden fortzusetzen. Franklin Bouillon dankte dem Redner und versicherte ihm unter einmütiger Zustimmung der Anwesenden des einmütigen Willens aller Parteien, Russland weiterhin als Alliierten zu betrachten. Er fügte hinzu, daß alle diejenigen in Russland, die den Kampf wieder aufnehmen wollten, des obliegenden Bestandes Frankreichs versichert sein dürften. Ein riesiger Gewerkschaftsverband nach dem Kriege von der Entente geplant.

Amsterdam, 10. Juli. (W.A.B.) Wie das Allgemeine Handelsblad aus London vom 10. Juli erfährt, besteht der Plan, einen riesigen Gewerkschaftsverband nach dem Kriege zu gründen, der, wie man hoffe, ein internationales Büro errichten werde, dem Vertreter der Arbeiterschaft aus England, Amerika, den Kolonien sowie den Ländern der Alliierten und Neutralen angehören werden. Die Anzahl der Mitglieder dieses Verbandes würde ungefähr neun Millionen betragen. In einer vorbereitenden Versammlung, die gestern im Unterhaus abgehalten wurde, beschloßen die Delegierten des englischen Gewerkschaftsverbandes, der zweieinhalb Millionen Mitglieder vertritt, so schnell wie möglich eine internationale Konferenz von Gewerkschaftsvertretern aus den alliierten und neutralen Ländern, den Vereinigten Staaten und den Dominions einzuberufen, um die Frage der Formulierung einer Gewerkschaftspolitik für die Zeit während des Krieges und nach dem Kriege zu besprechen. In der Konferenz wurde gleichzeitig die Möglichkeit der Ernennung von Arbeitergebänden aus den bedeutendsten Ländern beschlossen, die als Agenten und Korrespondenten der Gewerkschaftsbewegung den Nachrichtendienst über alles, was die Bewegung angeht, verrichten sollen. Dieser Vorschlag ist eine Folge der Verhandlungen, die während der Anwesenheit der amerikanischen Arbeiterdelegierten in England geschlossen wurden. Eine Unterkommission ist ernannt worden, um einen endgültigen Plan auszuarbeiten. Später wird eine andere Konferenz abgehalten werden.

Zum spanischen Spionageschand.

Madrid, 9. Juli. (W.A.B.) Meldung der Ag. Havas. Die Minderheitspartei, die Reformen, Republikaner und Sozialisten veröffentlichten gemeinsam eine Note, in der sie sagen 1. die Haltung der Minderheit in der Sitzung vom 6. Juli sei bestimmt worden durch die Tatsache, daß das Spionageschand eine Verletzung der Grundsätze und den organischen Gesetzen, da sie darauf abzielt, die herrschende Mehrheit zu misbrauchen, um die Opposition zu erschüttern und alle Debatten fruchtlos zu machen; 2. die Abgeordneten der Minderheit hätten beschlossen, nicht mehr an den Kammeritzungen teilzunehmen mit Rücksicht auf die Regierung, die entschlossen scheint, die Opposition zu vernachlässigen, um nur die ihr ergebenden Faktoren zu nützen und so die Wirksamkeit des parlamentarischen Regimes zu stören; 3. sie schickten sich an, außerhalb der Kammer alle Akte der Regierung zu kontrollieren und zu kritisieren mit allen geeigneten Mitteln, hauptsächlich durch Aufrechterhaltung des Widerstandes im Volke gegenüber den von der Regierung angewandten Mitteln, um das erwähnte Gesetz zur Bekämpfung des Spionageschandes durchzuführen.

Ein französisches Gebot über 1870/71.

Bern, 9. Juli. (W.A.B.) Zeit Parisien berichtet, die französische Regierung werde ein amtliches Gebot über die diplomatischen Vorgänge des Krieges 1870/71 herausgeben.

Den Weg entlang

Friedliche Bilder zur Kriegszeit von Franz Joseph Götz, 8 (9 S.) Mit 15 Bildern nach Orig.-Aufnahmen, sowie Einbandzeichnung und Buchdruck v. Werner P. Schmidt. Preis geb. M. 1.50

In früherer Unmittelbarkeit der Naturbeobachtung führt uns das Buchlein hinein in den herrlichen Schwarzwald. Ob nun im Winter, zur erhellenden einfallenden Nacht der tiefenämlichen Hochlagen und Tannennädel, oder zur heißen Sommersonne, wenn die Obstbäume seinen unter der Last ihres Gottessegens, immer wunbarer wie im stillen Frieden der Berge und Täler und schauen die Schönheit der Heimat. — Als Jahrbuch eignet sich das Heimatbuch ganz besonders.

Badenia, Verlag u. Druckerei Karlsruhe

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.



Verlagspreisverzeichnis

An Karlsruhe durch Zeiger Nr. 4.2 (u. d. Geschäftsstelle normal. Nr. 1.1) und Nr. 4.70 ohne Bestellgeld: 1. Kalligraphie, 2. Kalligraphie, 3. Kalligraphie, 4. Kalligraphie, 5. Kalligraphie, 6. Kalligraphie, 7. Kalligraphie, 8. Kalligraphie, 9. Kalligraphie, 10. Kalligraphie, 11. Kalligraphie, 12. Kalligraphie, 13. Kalligraphie, 14. Kalligraphie, 15. Kalligraphie, 16. Kalligraphie, 17. Kalligraphie, 18. Kalligraphie, 19. Kalligraphie, 20. Kalligraphie, 21. Kalligraphie, 22. Kalligraphie, 23. Kalligraphie, 24. Kalligraphie, 25. Kalligraphie, 26. Kalligraphie, 27. Kalligraphie, 28. Kalligraphie, 29. Kalligraphie, 30. Kalligraphie, 31. Kalligraphie, 32. Kalligraphie, 33. Kalligraphie, 34. Kalligraphie, 35. Kalligraphie, 36. Kalligraphie, 37. Kalligraphie, 38. Kalligraphie, 39. Kalligraphie, 40. Kalligraphie, 41. Kalligraphie, 42. Kalligraphie, 43. Kalligraphie, 44. Kalligraphie, 45. Kalligraphie, 46. Kalligraphie, 47. Kalligraphie, 48. Kalligraphie, 49. Kalligraphie, 50. Kalligraphie, 51. Kalligraphie, 52. Kalligraphie, 53. Kalligraphie, 54. Kalligraphie, 55. Kalligraphie, 56. Kalligraphie, 57. Kalligraphie, 58. Kalligraphie, 59. Kalligraphie, 60. Kalligraphie, 61. Kalligraphie, 62. Kalligraphie, 63. Kalligraphie, 64. Kalligraphie, 65. Kalligraphie, 66. Kalligraphie, 67. Kalligraphie, 68. Kalligraphie, 69. Kalligraphie, 70. Kalligraphie, 71. Kalligraphie, 72. Kalligraphie, 73. Kalligraphie, 74. Kalligraphie, 75. Kalligraphie, 76. Kalligraphie, 77. Kalligraphie, 78. Kalligraphie, 79. Kalligraphie, 80. Kalligraphie, 81. Kalligraphie, 82. Kalligraphie, 83. Kalligraphie, 84. Kalligraphie, 85. Kalligraphie, 86. Kalligraphie, 87. Kalligraphie, 88. Kalligraphie, 89. Kalligraphie, 90. Kalligraphie, 91. Kalligraphie, 92. Kalligraphie, 93. Kalligraphie, 94. Kalligraphie, 95. Kalligraphie, 96. Kalligraphie, 97. Kalligraphie, 98. Kalligraphie, 99. Kalligraphie, 100. Kalligraphie, 101. Kalligraphie, 102. Kalligraphie, 103. Kalligraphie, 104. Kalligraphie, 105. Kalligraphie, 106. Kalligraphie, 107. Kalligraphie, 108. Kalligraphie, 109. Kalligraphie, 110. Kalligraphie, 111. Kalligraphie, 112. Kalligraphie, 113. Kalligraphie, 114. Kalligraphie, 115. Kalligraphie, 116. Kalligraphie, 117. Kalligraphie, 118. Kalligraphie, 119. Kalligraphie, 120. Kalligraphie, 121. Kalligraphie, 122. Kalligraphie, 123. Kalligraphie, 124. Kalligraphie, 125. Kalligraphie, 126. Kalligraphie, 127. Kalligraphie, 128. Kalligraphie, 129. Kalligraphie, 130. Kalligraphie, 131. Kalligraphie, 132. Kalligraphie, 133. Kalligraphie, 134. Kalligraphie, 135. Kalligraphie, 136. Kalligraphie, 137. Kalligraphie, 138. Kalligraphie, 139. Kalligraphie, 140. Kalligraphie, 141. Kalligraphie, 142. Kalligraphie, 143. Kalligraphie, 144. Kalligraphie, 145. Kalligraphie, 146. Kalligraphie, 147. Kalligraphie, 148. Kalligraphie, 149. Kalligraphie, 150. Kalligraphie, 151. Kalligraphie, 152. Kalligraphie, 153. Kalligraphie, 154. Kalligraphie, 155. Kalligraphie, 156. Kalligraphie, 157. Kalligraphie, 158. Kalligraphie, 159. Kalligraphie, 160. Kalligraphie, 161. Kalligraphie, 162. Kalligraphie, 163. Kalligraphie, 164. Kalligraphie, 165. Kalligraphie, 166. Kalligraphie, 167. Kalligraphie, 168. Kalligraphie, 169. Kalligraphie, 170. Kalligraphie, 171. Kalligraphie, 172. Kalligraphie, 173. Kalligraphie, 174. Kalligraphie, 175. Kalligraphie, 176. Kalligraphie, 177. Kalligraphie, 178. Kalligraphie, 179. Kalligraphie, 180. Kalligraphie, 181. Kalligraphie, 182. Kalligraphie, 183. Kalligraphie, 184. Kalligraphie, 185. Kalligraphie, 186. Kalligraphie, 187. Kalligraphie, 188. Kalligraphie, 189. Kalligraphie, 190. Kalligraphie, 191. Kalligraphie, 192. Kalligraphie, 193. Kalligraphie, 194. Kalligraphie, 195. Kalligraphie, 196. Kalligraphie, 197. Kalligraphie, 198. Kalligraphie, 199. Kalligraphie, 200. Kalligraphie, 201. Kalligraphie, 202. Kalligraphie, 203. Kalligraphie, 204. Kalligraphie, 205. Kalligraphie, 206. Kalligraphie, 207. Kalligraphie, 208. Kalligraphie, 209. Kalligraphie, 210. Kalligraphie, 211. Kalligraphie, 212. Kalligraphie, 213. Kalligraphie, 214. Kalligraphie, 215. Kalligraphie, 216. Kalligraphie, 217. Kalligraphie, 218. Kalligraphie, 219. Kalligraphie, 220. Kalligraphie, 221. Kalligraphie, 222. Kalligraphie, 223. Kalligraphie, 224. Kalligraphie, 225. Kalligraphie, 226. Kalligraphie, 227. Kalligraphie, 228. Kalligraphie, 229. Kalligraphie, 230. Kalligraphie, 231. Kalligraphie, 232. Kalligraphie, 233. Kalligraphie, 234. Kalligraphie, 235. Kalligraphie, 236. Kalligraphie, 237. Kalligraphie, 238. Kalligraphie, 239. Kalligraphie, 240. Kalligraphie, 241. Kalligraphie, 242. Kalligraphie, 243. Kalligraphie, 244. Kalligraphie, 245. Kalligraphie, 246. Kalligraphie, 247. Kalligraphie, 248. Kalligraphie, 249. Kalligraphie, 250. Kalligraphie, 251. Kalligraphie, 252. Kalligraphie, 253. Kalligraphie, 254. Kalligraphie, 255. Kalligraphie, 256. Kalligraphie, 257. Kalligraphie, 258. Kalligraphie, 259. Kalligraphie, 260. Kalligraphie, 261. Kalligraphie, 262. Kalligraphie, 263. Kalligraphie, 264. Kalligraphie, 265. Kalligraphie, 266. Kalligraphie, 267. Kalligraphie, 268. Kalligraphie, 269. Kalligraphie, 270. Kalligraphie, 271. Kalligraphie, 272. Kalligraphie, 273. Kalligraphie, 274. Kalligraphie, 275. Kalligraphie, 276. Kalligraphie, 277. Kalligraphie, 278. Kalligraphie, 279. Kalligraphie, 280. Kalligraphie, 281. Kalligraphie, 282. Kalligraphie, 283. Kalligraphie, 284. Kalligraphie, 285. Kalligraphie, 286. Kalligraphie, 287. Kalligraphie, 288. Kalligraphie, 289. Kalligraphie, 290. Kalligraphie, 291. Kalligraphie, 292. Kalligraphie, 293. Kalligraphie, 294. Kalligraphie, 295. Kalligraphie, 296. Kalligraphie, 297. Kalligraphie, 298. Kalligraphie, 299. Kalligraphie, 300. Kalligraphie, 301. Kalligraphie, 302. Kalligraphie, 303. Kalligraphie, 304. Kalligraphie, 305. Kalligraphie, 306. Kalligraphie, 307. Kalligraphie, 308. Kalligraphie, 309. Kalligraphie, 310. Kalligraphie, 311. Kalligraphie, 312. Kalligraphie, 313. Kalligraphie, 314. Kalligraphie, 315. Kalligraphie, 316. Kalligraphie, 317. Kalligraphie, 318. Kalligraphie, 319. Kalligraphie, 320. Kalligraphie, 321. Kalligraphie, 322. Kalligraphie, 323. Kalligraphie, 324. Kalligraphie, 325. Kalligraphie, 326. Kalligraphie, 327. Kalligraphie, 328. Kalligraphie, 329. Kalligraphie, 330. Kalligraphie, 331. Kalligraphie, 332. Kalligraphie, 333. Kalligraphie, 334. Kalligraphie, 335. Kalligraphie, 336. Kalligraphie, 337. Kalligraphie, 338. Kalligraphie, 339. Kalligraphie, 340. Kalligraphie, 341. Kalligraphie, 342. Kalligraphie, 343. Kalligraphie, 344. Kalligraphie, 345. Kalligraphie, 346. Kalligraphie, 347. Kalligraphie, 348. Kalligraphie, 349. Kalligraphie, 350. Kalligraphie, 351. Kalligraphie, 352. Kalligraphie, 353. Kalligraphie, 354. Kalligraphie, 355. Kalligraphie, 356. Kalligraphie, 357. Kalligraphie, 358. Kalligraphie, 359. Kalligraphie, 360. Kalligraphie, 361. Kalligraphie, 362. Kalligraphie, 363. Kalligraphie, 364. Kalligraphie, 365. Kalligraphie, 366. Kalligraphie, 367. Kalligraphie, 368. Kalligraphie, 369. Kalligraphie, 370. Kalligraphie, 371. Kalligraphie, 372. Kalligraphie, 373. Kalligraphie, 374. Kalligraphie, 375. Kalligraphie, 376. Kalligraphie, 377. Kalligraphie, 378. Kalligraphie, 379. Kalligraphie, 380. Kalligraphie, 381. Kalligraphie, 382. Kalligraphie, 383. Kalligraphie, 384. Kalligraphie, 385. Kalligraphie, 386. Kalligraphie, 387. Kalligraphie, 388. Kalligraphie, 389. Kalligraphie, 390. Kalligraphie, 391. Kalligraphie, 392. Kalligraphie, 393. Kalligraphie, 394. Kalligraphie, 395. Kalligraphie, 396. Kalligraphie, 397. Kalligraphie, 398. Kalligraphie, 399. Kalligraphie, 400. Kalligraphie, 401. Kalligraphie, 402. Kalligraphie, 403. Kalligraphie, 404. Kalligraphie, 405. Kalligraphie, 406. Kalligraphie, 407. Kalligraphie, 408. Kalligraphie, 409. Kalligraphie, 410. Kalligraphie, 411. Kalligraphie, 412. Kalligraphie, 413. Kalligraphie, 414. Kalligraphie, 415. Kalligraphie, 416. Kalligraphie, 417. Kalligraphie, 418. Kalligraphie, 419. Kalligraphie, 420. Kalligraphie, 421. Kalligraphie, 422. Kalligraphie, 423. Kalligraphie, 424. Kalligraphie, 425. Kalligraphie, 426. Kalligraphie, 427. Kalligraphie, 428. Kalligraphie, 429. Kalligraphie, 430. Kalligraphie, 431. Kalligraphie, 432. Kalligraphie, 433. Kalligraphie, 434. Kalligraphie, 435. Kalligraphie, 436. Kalligraphie, 437. Kalligraphie, 438. Kalligraphie, 439. Kalligraphie, 440. Kalligraphie, 441. Kalligraphie, 442. Kalligraphie, 443. Kalligraphie, 444. Kalligraphie, 445. Kalligraphie, 446. Kalligraphie, 447. Kalligraphie, 448. Kalligraphie, 449. Kalligraphie, 450. Kalligraphie, 451. Kalligraphie, 452. Kalligraphie, 453. Kalligraphie, 454. Kalligraphie, 455. Kalligraphie, 456. Kalligraphie, 457. Kalligraphie, 458. Kalligraphie, 459. Kalligraphie, 460. Kalligraphie, 461. Kalligraphie, 462. Kalligraphie, 463. Kalligraphie, 464. Kalligraphie, 465. Kalligraphie, 466. Kalligraphie, 467. Kalligraphie, 468. Kalligraphie, 469. Kalligraphie, 470. Kalligraphie, 471. Kalligraphie, 472. Kalligraphie, 473. Kalligraphie, 474. Kalligraphie, 475. Kall